

## „Es war toll, die Loyalität im Verein zu spüren“

**Guten Tag Frau Hampe. Seit diesem Mittwoch ist Ver- einssport unter Auflagen wieder möglich. Worauf ist Ihrer Ansicht nach besonders zu achten?**

„Sehr wichtig ist es, die Hygienevorschriften konsequent umzusetzen. Auch unsere Mitglieder müssen sich ihrer Verantwortung bewusst sein – der Verantwortung für sich selbst aber auch für andere Mitglieder. Vereine sollten nicht als Dienstleister angesehen werden, sondern es sollte klar werden, dass alle Mitglieder den Verein bilden. Manches ist uns aber auch noch unklar...“

„**Alle Mitglieder müssen sich nun ihrer Verantwortung bewusst sein. Vereine sollten nicht als Dienstleister angesehen werden.**“

**„...was meinen Sie zum Beispiel?“**

„Es sind für uns einige Dinge nicht ganz eindeutig: Wie läuft es mit der Reinigung der Sportmaterialien am besten ab. Und was ist mit einem Gang auf die Toilette? Man kann sich ja nicht auf jede x-beliebige Wiese zurückziehen.“

**Blicken wir kurz auf die vergangenen Wochen: Wie hat der TWG 1861 die Krise erlebt?**

„Das Sportgeschehen stand im Prinzip komplett still, mit Ausnahme einiger Live-Trainings und Online-Videos. Die Vorstandsarbeit lief aber trotzdem weiter. Es ging dabei unter anderem darum, Fördermöglichkeiten



**Im Interview: Silvia Hampe, Mitarbeiterin „Sport- & Vereinsentwicklung“ beim TWG.**



Hampe, 37 Jahre, ist beim TWG seit über zwei Jahren Mitarbeiterin für Vereins- und Sportentwicklung. Schon zuvor war sie im Verein als Übungsleiterin tätig. Das ist sie noch immer, derzeit in den Bereichen Wassergymnastik, Babyschwimmen und Kinderturnen.

zu finden und liquide zu bleiben, Das ist auf jeden Fall eine Herausforderung. Denn ein großer Punkt für uns ist die Vermietung unseres Saals. Im April haben dort keine Veranstaltungen stattgefunden, im Mai und Juni wird er vermutlich auch leer bleiben. Da bricht ein großer Teil der Einnahmen weg, wobei die Vermietung eine große Finanzierungsquelle zur Unterstützung des Sports im Verein ist.“

**Gab es in den vergangenen Wochen etwas, das Sie als besonders positiv empfunden haben?**

„Ja: Von einigen Mitglieder kam die Rückmeldung, dass wir gern Zusatzbeiträge einziehen können, damit es dem Verein gut geht. Es war toll, diese Loyalität zu spüren. Ich denke zudem, dass die Übungsleiter die Zeit als kreative Pause nutzen konnten, um mit neuem Lebensmut und neuen Aspekten den Sport anzugehen.“

**Haben Sie eine Idee, was neue Aspekte sein könnten?**

„Ich könnte mir vorstellen, dass das Körperbewusstsein noch mehr in den Blick rücken kann. In den vergangenen Wochen haben viele Menschen den Fokus auf das eigene Ich gelegt, zu sich selbst gefunden. Das lässt sich auf den Sport übertragen und in die Sportstunde einbringen. Soll heißen: Man kann auch mit wenig Sportmaterial auskommen, das Körperbewusstsein schulen, den Fokus auf das Wesentliche richten. Nach dem Motto: Back to the roots.“

**Was wünschen Sie sich für die bevorstehenden Wochen?**

„Ich wünsche mir, dass wir in allen Sportarten Möglichkeiten schaffen, aktiv zu werden. Damit Sport allen Menschen zugänglich gemacht wird.“

Alles Gute dabei und vielen Dank für den **vereinblick**